

Im Berichtsjahr wurden auch die Arbeiten der Grabung auf dem Schneller abgeschlossen. Ueber die interessanten Ergebnisse dieser Grabungen, die sich auf die letzten drei Jahre erstreckten, gibt der Grabungsleiter in diesem Jahrbuch einen Bericht.

Unsere urgeschichtlichen Fundstellen und die Sammlungen wurden anfangs Juli vom Direktor des Archäologischen Institutes in Frankfurt a/Main, Herrn Dr. Berju, besucht.

Mit diesem Institut wurde auch Schriftentausch vereinbart.

Herrn Oberlehrer Beck und seinen Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für ihre wertvollen Bemühungen bestens gedankt. Für Beck folgen nach den Arbeiten an den Ausgrabungsplätzen erst die großen Arbeiten für Reinigung und Verzeichnung der Funde und soweit möglich deren Bestimmung, sowie die Abfassung des Berichtes.

Am 11. März 1951 hielt Herr Karl Keller-Tarnuzzer, Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in unserem Vereine einen sehr interessanten Vortrag mit Lichtbildern über „Die Kunst des Eiszeitmenschen“, der auch hier nochmals aufrichtig verdankt sei.

Die Funde aus der prähistorischen Zeit haben wieder sehr beachtenswerte Bereicherung erfahren, und es ist außerordentlich zu begrüßen, daß diese Funde, wie auch die übrigen vorhandenen Sammlungen, voraussichtlich nun in näherer Zeit in geeigneten Museumsräumen untergebracht und aufgestellt werden können. Ein solches Museum wird zweifellos von Einheimischen, wie auch vielen Besuchern unseres Landes mit besonderem Interesse besichtigt werden. Wenn entsprechende Räume endlich vorhanden sein werden, kann auch an die Erweiterung der Tätigkeit des Vereines durch Sammlung von Altertümern und Gebrauchsgegenständen aus den vergangenen Jahrhunderten geschritten werden.

In Durchführung des Denkmalschutzgesetzes sind eine Reihe von Gegenständen unserer Sammlungen für das Verzeichnis der dem Denkmalschutz unterstellten Gegenstände der fürstlichen Regierung über deren Einladung mitgeteilt worden.

Vom 2. bis 5. August 1951 fand eine Tagung des internationalen Burgenforschungsinstitutes statt, an welcher die Regierung des Fürstentums Liechtenstein durch Herrn Studienrat Dr. Eugen